

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Wagen. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das reichhaltige Anzeigen-Abonnement mit keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei...  
Zugpreis: Monatlich durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf.  
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf  
Erfüllung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Altensteig, Dienstag den 4. Oktober 1932 | 55. Jahrgang

### Streikbewegung und Papenprogramm

Man schreibt uns:  
Großen Einfluß auf die Durchführung bzw. die Abänderung des Papen-Programms hat die überall ausflammende Streikbewegung ausgeübt. Die Arbeiterchaft wehrt sich vielfach gegen die Tarifermäßigungen. Auf den ersten Blick scheint es, als gehehe dies zum Schaden der Erwerbslosen, die auf diese Weise daran gehindert werden, wieder in den Wirtschaftskreislauf hineinzukommen. Dies wäre jedoch eine zu oberflächliche Betrachtung; vielmehr muß man auch den Interessen der Arbeiterchaft gerecht werden, die in viel höherem Maße bedroht sind, als es auf den ersten Blick scheint. In Wirklichkeit kommt es nämlich bei der Neueinstellung von Arbeitkräften nicht nur darauf hinaus, daß den Arbeitern bis zu 12,5 Prozent ihres bisherigen Einkommens abgezogen wird, sondern sie verlieren bis zu einem Viertel, wenn zu der Lohnkürzung noch eine Arbeitszeitverlängerung hinzutritt.

Eine überaus wichtige Entscheidung in den sich augenblicklich abspielenden Kämpfen ist durch die Aufhebung der vom Amtsgericht Weihenstephan erlassenen einstweiligen Verfügung gegen die Gewerkschaften gefällt worden. Durch sie wird das Streikrecht erneut anerkannt. Für die Arbeitgeber dürfte sich daraus die Konsequenz ergeben, sich nach Möglichkeit mit den Arbeitnehmern auf gutlichem Wege zu einigen, zumal die Gewährung der Beschäftigungsprämie ja nicht davon abhängig ist, daß die Löhne der anderen Arbeiter in dem der Notverordnung vorgeesehenen Maße gesenkt werden. Die Betriebe, die Neueinstellungen vornehmen wollen, kommen zu diesem Entschluß ja nicht allein deshalb, weil sie nur das Papen-Programm unterstützen wollen, sondern weil vielfach auch ein effektiver Bedarf an neuen Arbeitkräften besteht. Infolge der schwierigen Kapitalverhältnisse sind in der Mehrzahl aller Betriebe die Lager fast restlos abgebaut worden, und es werden immer nur soviel Arbeitskräfte beschäftigt, wie Aufträge vorhanden sind. Kommt nun eine neue Bestellung herein, so ist sie allein durchführbar bei Einstellung von neuen Arbeitkräften. Kommt es zu keiner Einigung mit den Arbeitnehmern oder gar zu einem Streik, so geht damit dem Unternehmer der Verdienst an dem Auftrag verloren. Welche Betriebe können sich das heute noch leisten?

In gewisser Beziehung ist also die Stellung der Arbeitgeber schwächer als die der Arbeitnehmer. Weiter kommt hinzu, daß die Einigkeit vonseiten der Arbeitgeber lange nicht mehr so groß ist wie es noch vor kurzem der Fall war, daß es vielfach zu beträchtlichen Austritten gekommen ist. Andererseits stehen der Arbeitgeberchaft die Arbeitnehmer trotz aller politischen Differenzen in ziemlich geschlossener Front gegenüber. Sollte es wirklich zu einem Machtkampf kommen, so ist die Position der Arbeitgeberchaft nicht günstig. Im übrigen fragt es sich, ob es im Augenblick nicht angebrachter wäre, die vorläufig noch vereinzelt, wenn auch immerhin häufig auftretenden Streiks nicht erst bis zu einer Massenbewegung anwachsen zu lassen. Aus einem solchen Kampf würden beide Teile keine Vorteile ziehen, ganz abgesehen davon, daß damit jedes Aufbauprogramm zunichte würde.

Soviel steht jetzt schon fest: wenn auch die Notverordnung der Regierung, der Wirtschaft zur Belebung starke Impulse bietet, ist sie nicht geschlossen genug, wohl auch nicht zureichend genug durchdacht, als daß sie einer absoluten Lösung gleichkäme. Die Praxis — das beweisen die Erfahrungen, die jetzt schon vorliegen — wird die Bestimmungen in einem und hoffentlich für beide Teile tragbaren Maße umwandeln. Gelingt es, den Arbeitsfrieden zu erhalten, so ist damit mehr gewonnen, als durch ein paar Prozent Lohnabzug an Unkosten gespart werden kann.

Noch ist nicht der Zeitpunkt gegeben, ein abschließendes Urteil darüber zu fällen, ob das Papen-Programm der Wirtschaft den erhofften Auftrieb gibt. Es ist denkbar, daß die Arbeitseinstellungen steigen, da jetzt erst die Steuerzulassungen ausgestellt werden und die Ermittlungen über die Neueinstellungen bereits am 29. September abgeschlossen waren. Tatsache ist, daß bisher eine stärkere Zunahme der Arbeitslosigkeit, wie sie 1931 um diese Zeit schon zu beobachten war, nicht in gleichem Maße eingetreten ist. Zu beurteilen, ob dies allein auf das Papen-Programm zurückzuführen ist oder auf eine allgemeine konjunkturelle Veränderung, läßt sich wegen des kurzen Zeitraums nur schwer beurteilen. In einem Monat wird man klarer sehen.

Die Reichsregierung und die Streikfrage  
Berlin, 3. Okt. In der Debatte sind Gerüchte verbreitet, wonach der Arbeitsminister beabsichtigen soll, der Streikbewegung

### England drängt zur Lösung der Gleichberechtigungsforderung

#### Dringende Aussprache mit Herriot über die Abrüstung

Genf, 3. Oktober. Wie wir von englischer Seite erfahren, beabsichtigt Sir John Simon das neue Projekt Ramsay MacDonalds, der die Einberufung einer Fünf-Mächtekonferenz zur Regelung der deutschen Gleichberechtigung vorgeschlagen hat, zum Gegenstand einer Aussprache zwischen den hier anwesenden Delegationen zu machen. Es wird von den Franzosen gegen diesen Konferenzplan Front gemacht und von einer Isolierungsgefahr Frankreichs gesprochen.

In einer aus Genf datierten und in Paris veröffentlichten Meldung der offiziellen Havasagentur wird behauptet, daß die deutsche Delegation in Genf Besprechungen mit französischen Delegierten über die Frage des Rüstungsausgleiches angefangen habe. Daß diese Nachricht bei der hiesigen deutschen Delegation, die sich gemäß dem Stand der Dinge in einer abwartenden Haltung befindet, Erstaunen hervorrief, bedarf keiner weiteren Begründung.

Es ist bekannt, daß Herriot, der bereits vor den englischen und amerikanischen Pressevertretern sensationelle Äußerungen abgab, die französische Position als sehr präfabriziert und einen Ausweg sucht. Wahrscheinlich sind verschiedene Mitglieder der französischen Delegation mit der diskreten und unerantwortlichen Mission betraut worden, im deutschen Lager Lastversuche zu unternehmen und nach unverbindlichen Gesprächen mit einem deutschen Delegationsmitglied die tendenziöse Mitteilung verbreiten zu lassen, daß die Deutschen Besprechungen in Gang bringen wollen. Von dem Delegierten Pierre Cot wurde dieser Tage mehrfach der Versuch unternommen, sich mit der deutschen Delegation über ein „Einigungsprojekt“ zu unterhalten. Das Gespräch, das Pierre Cot mit einem deutschen Delegationsmitglied führte, wird von der Havasagentur dazu benützt, ein sogenanntes Abgleiten der deutschen Dele-

gation der öffentlichen Meinung Frankreichs anzufandigen. Pierre Cot, der ein Vertrauensmann Herriots ist, lehnt seine Sondierungsversuche fort.

Zu den Nachrichten über einen Vorschlag MacDonalds, eine Fünferkonferenz zur Regelung der Abrüstungsfrage einzuberufen, wird von zuständiger Stelle in Berlin mitgeteilt, daß ein derartiger Plan an die deutsche Regierung bisher noch nicht herangetragen worden sei. In diesen Kreisen steht man im übrigen derartigen Absichten skeptisch gegenüber.

#### Sir John Simon fliegt nach Paris

Genf, 3. Oktober. Sir John Simon setzte seine Besprechungen mit den französischen und italienischen Hauptdelegierten über die Abrüstung fort. Die Stimmung bei den Engländern ist deshalb schlecht, weil sich bei der französischen Delegation die Tendenz zeigt, die Verhandlungen zu verschleppen. Mit dieser Taktik der Franzosen unzufrieden, beschloß der englische Außenminister morgen früh nach Paris zu fliegen. Er erklärte den Journalisten, daß er in dringlichen Fragen mit Herriot sprechen wolle, um eine Reihe von Mißverständnissen aufzuklären. Sir John Simon beabsichtigt, Dienstagvormittag dem französischen Ministerpräsidenten am Quai d'Orsay einen Besuch abzustatten. Ueber die Dauer seines geplanten Pariser Aufenthaltes hat sich Sir John Simon nicht mit Bestimmtheit ausgesprochen, auch nicht über die Frage, ob Henderson nach Paris kommen werde, um an einer Besprechung mit Herriot teilzunehmen.

Es wird in englischen Delegationskreisen darauf hingewiesen, daß der Konferenzvorschlag MacDonalds zur Erörterung gelangen dürfte. Käme diese Konferenz zustande, so würde Henderson die für den 10. Okt. anberaumte Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz vertagen.

durch eine gemeinsame Konferenz mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer entgegenzuwirken. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist eine besondere Aktion nicht geplant. Selbstverständlich hat der Reichsarbeitsminister der Entwicklung bisher nicht einfach zugehört. Es haben vielmehr gerade in der letzten Woche zahlreiche Besprechungen mit Vertretern sowohl der Unternehmer als auch der Gewerkschaften stattgefunden. Einige Gewerkschaftsvertreter sind auch vom Reichsanwalt empfangen worden. Bei den Gewerkschaften selbst ist die Rechtsauffassung keineswegs einheitlich. Während viele treten Gewerkschaften die Rechtsgültigkeit der Notverordnung anzeifeln, vertreten die christlichen Gewerkschaften bisher den Standpunkt, daß sie jählich zwar gegen die Notverordnung seien. Nachdem sie aber einmal vorliegen, müsse sie auch ordnungsmäßig durchgeführt werden. Eine Verschärfung der Situation ist nicht eingetreten. Man darf nicht übersehen, daß weder der Hamburger Verkehrsstreik noch der der Berliner Speditionsarbeiter mit der Notverordnung irgend etwas zu tun hat. Das Kabinett ist aber zu dem Entschluß gekommen, die weitere Entwicklung zunächst abzuwarten. Sollte sie zu einer Verschärfung führen, so würde die Regierung natürlich erneut Stellung nehmen. Im Augenblick aber sind keine besonderen Maßnahmen geplant.

### Devisen-Schwierigkeiten mit Italien

Berlin, 3. Okt. Meldungen, daß sich die italienischen Abwehrmaßnahmen gegen die deutsche Kontingentspolitik zu einer Wirtschaftskrise gegen Deutschland auswirken würden, haben sich nunmehr bestätigt. Die Anweisung an die italienischen Banken, den Importeuren deutscher Waren die zur Bezahlung nötigen Devisen zu sperren, müßte praktisch das Ende der deutschen Einfuhr nach Italien bedeuten. Der deutsche Botschafter hat sich, wie verlautet, sofort mit der italienischen Regierung in Verbindung gesetzt um einen Ausgleich zu finden, der etwa bis zum 1. Januar dauern und die Zeit bis zum Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen ausfüllen soll. Die deutsche Kontingentskommission wird am Dienstag vom Haag nicht erst nach Paris, sondern unmittelbar nach Rom fahren, um durch etwaige Zugeständnisse die Rücknahme der scharfen italienischen Devisenbestimmungen zu erreichen.

#### Abwehrmaßnahme gegen die italienische Devisen-Regelung

Berlin, 3. Okt. Die italienische Regierung hat am Samstag eine neue Devisenregelung in Kraft gesetzt, die als gegen Deutschland gerichtet angesehen werden muß. Die Bestimmungen der neuen italienischen Devisenverordnung sind bedeutend ungünstiger für Deutschland als die, die Deutschland für seinen Devisenverkehr mit anderen Ländern getroffen hat. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, werden deutscherseits Gegenmaßnahmen erfolgen. Nach der ganzen deutschen und wirtschaftspolitischen Situation ist es für Deutschland nicht möglich, die Devisenregelung von der Krone abdunata zu machen, ob wir mit diesem oder

jenem Lande freundschaftlich stehen. Für Deutschland ist nur eine einheitliche Regelung allen Staaten gegenüber denkbar. Ein Kompromiß mit einem einzelnen Staat würde dadurch sofort illusorisch gemacht werden, daß dann alle anderen Länder die gleichen Bedingungen für sich in Anspruch nehmen würden.

#### Eine deutsche Devisenkommission nach Rom

Berlin, 3. Okt. Wie das Conti-Nachrichtendbüro erfährt, wird sich in den nächsten Tagen eine Sonderkommission nach Rom begeben, um mit der italienischen Regierung wegen des Devisenkonflikts zu verhandeln. Diese Kommission ist nicht mit der Kontingentierungsdelegation zu verwechseln, die vom Haag zurück nach Rom fährt, so daß also die Verhandlungen zu Paris und Kopenhagen erst später abgeschlossen werden. Die Devisenkommission besteht aus je einem Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Reichswirtschaftsministeriums und der Reichsbank. Die Reichsregierung hat sich bereits mit dem Konflikt beschäftigt und die Gegenmaßnahmen beraten, die zu ergreifen sind, wenn die Bemühungen der Kommission nicht zum Ziele führen.

### Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

#### Regierung erscheint nicht vor dem Auswärtigen Ausschuss

Berlin, 3. Okt. Wie das Nachrichtenbüro des DGB. erfährt, hat vor der Einberufung des Auswärtigen Ausschusses ein Streitwechsel zwischen dem Ausschussvorsitzenden Dr. Fried und dem Reichsaussenminister stattgefunden. Dr. Fried hat dem Minister seine Absicht mitgeteilt, den Ausschuss für den 11. Oktober einzuberufen und gefragt, ob der Minister bereit sei, in der Ausschuss-sitzung zu erscheinen. Er hat hinzugefügt, er könne sich vorstellen, daß die Reichsregierung selbst im Hinblick auf die schwierige außenpolitische Lage des Reiches Wert darauf lege, mit dem Auswärtigen Ausschuss in Fühlung zu treten, um womöglich eine Stütze für ihre Politik zu finden. Reichsaussenminister Reichert von Neurath hat darauf mit einem Schreiben geantwortet, in dem es heißt:

Den Nutzen eines politischen Gedankenaustausches zwischen der Reichsregierung und dem Auswärtigen Ausschuss will ich keineswegs in Abrede stellen. Zu meinem Bedauern bin ich jedoch nicht in der Lage, vor dem Auswärtigen Ausschuss zu erscheinen, solange nicht die Ihnen bekannte Frage der Teilnahme der Reichsregierung an den Ausschüssen des Reichstags geregelt ist. Was den von Ihnen in Aussicht genommenen Termin betrifft, so darf ich erwidern, daß die Vorkonferenz der Reichsregierung am 11. Oktober noch nicht abgeschlossen ist, jedoch vorausgesetzt, daß die prinzipielle Frage geregelt wird, die Hinausschiebung des Termins zu empfehlen wäre. Dr. Fried hat daraufhin, wie bereits mitgeteilt, den Ausschuss trotzdem für den 11. Oktober einberufen.



### Weltwirtschaftskonferenz in London

Die Londoner Wirtschaftskonferenz im Februar

Genf, 3. Okt. Das mit der Organisation der Weltwirtschaftskonferenz beauftragte Komitee beschloß, daß die Weltwirtschaftskonferenz in London stattfinden und zu Beginn des kommenden Jahres zusammentreten soll. Am 31. Oktober wird der Sachverständigenausschuß in Genf zusammentreten, in dem Deutschland durch Reichswirtschaftsminister Wasmuth und Dr. Bode vertreten ist. Während der außerordentlichen Tagung der Völkerbundsversammlung im November wird das Komitee das Datum der Konferenz endgültig festsetzen. Man spricht davon, daß die Konferenz am 1. oder 20. Februar nächsten Jahres zusammentreten soll.

### Flugangriff im Tempelhof

Berlin, 3. Okt. Der vom Deutschen Luftfahrtverband am Sonntag nachmittag auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof veranstaltete „Dela-Flugtag“ war ein voller Erfolg. 35 000 zahlende Zuschauer hatten sich eingefunden, aber weitere 100 000 hatten sich am Rande des Flughafens angesammelt. Einen außerordentlichen Eindruck von den Leistungen des schnellsten europäischen Verkehrsflugzeuges gewann man aus dem außerordentlich hohen Flug des schweizerischen Fliegers Mittelholzer, der eine Geschwindigkeit von reichlich 300 Kilometer in der Stunde erzielte. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete ein Luftangriff auf ein Industriewerk, der von 95 Flugzeugen ausgeführt wurde. Mit diesem Luftangriff wurde ein Massenschauspiel gegeben, wie es in Deutschland bisher noch nicht gezeigt wurde, wie es aber in jeder französischen oder englischen Kleinstadt heute zu den üblichen Sonntagsvorstellungen gehört. Alle 95 Flugzeuge waren gleichzeitig in der Luft. Die am Südrande des Flughafens gelegene Sarotti-Fabrik war als Angriffsziel ausersehen. Durch die Warnvorrichtung wurde die Belegung der Fabrik, die in diesem Falle als ein kriegerisches Werk angesehen wurde, alarmiert, um in die Unterstände abzurücken. Dem Warnsignal folgte die Bernebelung des Wertes, gegen das die Flieger ihre Angriffe richteten. Die Flugzeuge stießen durch die Nebelbank durch und warfen ihre Bomben auf das Werk und bewiesen damit, daß jeder passive Luftschutz unzulänglich ist, wenn er nicht durch militärische Abwehr von der Erde aus durch Flugzeugabwehrkanonen, aus der Luft durch militärische Flugzeuggeschwader ergänzt werden kann. Das Werk wäre im Ernstfalle restlos zerstört worden.

### Aus dem Völkerbund

Irak aufgenommen

Genf, 3. Okt. Die Völkerbundsversammlung hat heute einstimmig die Aufnahme des Irak in den Völkerbund beschlossen. Die Völkerbundsversammlung hat in einer öffentlichen Sitzung der von Polen beantragten Wiederwählbarkeit zum Völkerbundsrat zugestimmt. Damit hat sich Polen zum zweiten Male für weitere drei Jahre eine Vertretung im Völkerbundsrat gesichert.

Neuwahl von Ratmitgliedern

Genf, 3. Okt. Die Völkerbundsversammlung hat Montag Abend die Neuwahl für die drei alljährlich turnusmäßig auscheidenden Ratmitglieder vorgenommen. Anstelle Jugoslawiens wurde die Tschechoslowakei, anstelle von Peru, Mexiko in den Rat gewählt. Polen wurde wiedergewählt.

Biermächtekongress zur Behebung der Abrüstungstriebe?

London, 3. Okt. Der Pariser Korrespondent der „Morning Post“ verleiht das Gerücht, daß Macdonald Frankreich, Italien und Deutschland einladen werde, gemeinsam mit der britischen Regierung die Abrüstungstriebe zu besprechen. In Londoner politischen Kreisen war bisher eine Bestätigung dieses Pariser Gerüchts nicht zu erhalten. Auch in Berlin weiß man nichts, dagegen ist in Genf viel davon gesprochen.

### Schuß in das Völkerbundsgebäude

Genf, 3. Okt. In dem Augenblick, als die Vierte Kommission des Völkerbundes ihre Sitzung beenden wollte, ereignete sich am Samstag Abend ein Zwischenfall. Ein Mann, der sich in einem Garten des Völkerbundspalastes versteckt gehalten hatte, gab einen Revolverknall auf die Glasfassade des Kommissionshauses ab, in dem sich etwa 100 Delegierte, Sekretäre und Pressevertreter aufhielten. Die Kugel blieb im Fußboden stecken und verletzte niemand. Es handelt sich um einen 42jährigen ungarischen Doktor der Rechte namens Budai, der bei seiner Vernehmung angebot, er sei zu seiner Tat durch die allgemeine Bitterkeit gegenüber den Behörden veranlaßt worden und dadurch, daß ihm die Ausfolgung von Papieren verweigert und dadurch seine Existenz erschwert worden sei.

### 22 Millionen Arbeitslose in der Welt

Genf, 3. Okt. Die Arbeitslosigkeit in der Welt bildet Gegenstand einer Veröffentlichung des Internationalen Arbeitsamtes in Genf. Nach den Feststellungen, die sich auf die Monate Juli, August und September 1932 beziehen, hat die Arbeitslosigkeit in England, Holland, Dänemark und einigen anderen Ländern zugenommen, während sie in Deutschland, Österreich und einigen kleineren europäischen Staaten im Verhältnis zu der gleichen Zeit des Vorjahres gefallen ist. In Deutschland ist eine Verminderung von mehr als 400 000 Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr eingetreten. In Österreich zählt man 20 000 Arbeitslose weniger, während in England die Arbeitslosigkeit um etwa 120 000 Mann zugenommen hat. Insgesamt wird die Weltarbeitslosigkeit immer noch auf ungefähr 20 bis 22 Millionen Menschen geschätzt. In den Vereinigten Staaten, aus denen genaue zahlenmäßige Angaben nicht vorliegen, hat sich der Prozentsatz der arbeitsfähigen Arbeiter von 31 auf 34 Prozent erhöht. In Deutschland beträgt er im Verhältnis zur arbeitenden Bevölkerung etwa 28 Prozent, in Österreich 21,5 Prozent, während er in Belgien auf 40,5, in Holland auf 32 und in Dänemark auf 30 Prozent gestiegen ist.

### Neues vom Sage

Heimkehr des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 3. Okt. Der „Graf Zeppelin“ begegnete auf der Heimreise von Südamerika in der Nacht zum Sonntag südlich vom Äquator dem auf dem Wege nach Trinidad befindlichen Kreuzer „Karlruhe“. Beide Schiffe tauschten Signale und Abschiedsgrüße. Das Luftschiff wird am Dienstag in Friedrichshafen eintreffen.

Friedrichshafen, 3. Okt. Nach einem Funkpruch befand sich „Graf Zeppelin“ am Montag um 18.45 Uhr NEZ über Barcelona. Die Landungsmandate sind im Gange. Die Landung in Friedrichshafen dürfte voraussichtlich Dienstag früh erfolgen.

Der Segenswunsch der evangelischen Kirche für Hindenburg

Berlin, 3. Okt. Der Präsident des evangelischen Oberkirchenrates D. Dr. Kasper hat dem Reichspräsidenten als „dem hohen Führer des Reiches, der in unerschütterlichem Gottvertrauen und in reifster Einsicht als seine Kraft im Dienste unseres Vaterlandes opfert“, ein Glückwunschtelegramm gesandt.

Abberufung des österreichischen Gesandten

Berlin, 3. Okt. Der österreichische Gesandte Dr. E. Frankl, der seit 1925 Österreich in Berlin vertritt, ist, wie wir erfahren, von seinem Posten abberufen worden. Dem Vernehmen nach wird auch der langjährige Leiter der Presseabteilung der österreichischen Gesandtschaft, Dr. Wasserbock, in Kürze seinen biesigen Posten mit einem solchen in Rom vertauschen.

Stadtverordnetenwahlen in Staßfurt

Staßfurt, 3. Okt. Die Ergänzungswahlen von Stadtverordneten hatten folgendes Ergebnis: Kommunisten 620 Stimmen (Reichstagswahl am 31. Juli 503 Stimmen), Sozialdemokraten 200 Stimmen (482 Stimmen), Wirtschaftliche Einheitsliste (Bürgerliche Mittelparteien) 653 Stimmen (382 Stimmen), Nationalsozialisten 1262 Stimmen (219 Stimmen).

Deutsch-belgisches Abkommen über Kohlentingente und Kompensationen

Brüssel, 3. Okt. Die Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der belgischen Regierung über die Kohleneinfuhr haben, wie die Agentur Belga meldet, zu einem Abkommen auf folgenden Grundlagen geführt. Im Monat Oktober wird die Einfuhr auf 47 Prozent der während der Vergleichszeit im Monatsdurchschnitt eingeführten Menge herabgesetzt. Wenn jedoch in diesem gleichen Monat ein Viertel der Lieferungen aus Dausbrandkohle besteht, so wird das Kontingent auf 50,5 Prozent erhöht. Deutschland erhält als Kompensation Aufträge der belgischen Staatsbahn-Gesellschaft.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. Oktober 1932.

Amthliches. Das Innenministerium hat den beim Oberamt Freudenstadt planmäßigen Verwaltungsassistenten Marx im Innenministerium zum Verwaltungssekretär in der Innenerwaltung ernannt.

Zur Hindenburg-Spende. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Kuratorium der Hindenburgspende hat sich zum 85. Geburtstag des Reichspräsidenten mit der Bitte an die Öffentlichkeit gewendet, der Hindenburgspende neue Mittel zur Verfügung zu stellen, damit auch fernerhin die Notwendigkeit besteht, die Not unter den Kriegshinterbliebenen und den Kriegshinterbliebenen zu lindern. Dem Beispiel, das Hindenburg durch sein Leben und Wirken im opfervollen Dienst für das Vaterland gegeben hat, entspricht es, wenn sich das deutsche Volk mit ihm in vaterländischer Opfergestinnung zur Linderung von Leid und Not zusammenschließt. Möge auch das württ. Volk nicht zurückstehen und für das vaterländische Hilfswerk der Hindenburgspende reichliche Gaben spenden!

Reichszuschüsse für die Instandsetzung von Wohngebäuden. Die Handwerkskammer Reutlingen macht nochmals darauf aufmerksam, daß entsprechende Anträge bei den Bürgermeistern zu stellen sind, bei denen Antragsformulare, welche die Druckerei Kohlhammer in Stuttgart hergestellt hat (Vertretung L. Lauf), vorliegen. Es liegt im Interesse der Bauherren, solche Anträge baldigst bei den Gemeindebehörden zu stellen, weil die Arbeiten vor dem 1. April 1933 begonnen sein müssen. Je früher der Antrag bei der Landesdirektion Stuttgart einkommt, desto eher ist mit einer vollen Berücksichtigung und einer raschen Erledigung zu rechnen. Wichtig ist, daß die Heranziehung eines Schwarzarbeiters zur Erledigung der Instandsetzungsarbeiten verboten ist und ein etwa genehmigter Reichszuschuß bei Zuwiderhandlungen nicht ausbezahlt werden darf. Entsprechende Kontrollvorschriften sind von der Landesdirektion vorgegeben.

Prüfung der Einbeziehung der Hauszinssteuer in das Steuergutscheinverfahren. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hatte bei dem Reichsminister beantragt, die Hauszinssteuer in das Steuergutscheinverfahren einzubeziehen. Auf diesen Antrag hat der Reichsminister nunmehr mitteilen lassen, daß zwar die Frage der Einbeziehung der Gebäudenutzungssteuer in das Steuergutscheinverfahren bereits eingehend geprüft worden sei. Schwierigkeiten ergäben sich durch die in einem beachtlichen Umfang erfolgte Abföhrung der Hauszinssteuer sowie auch durch die Verschiedenartigkeit der Bestimmungen über die Hauszinssteuer in den einzelnen Ländern. Gleichwohl sei der Antrag dem Reichsfinanzministerium zugestellt worden, um die Angelegenheit nochmals zu prüfen und weiter zu verfolgen.

Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.-G., Leipzig, im Jahre 1932. Die D.B.G. gibt ihre Spargeldbezüge und ihre Darlehensauszahlungen sowie sonstige Rückzahlungen 1932 wie folgt bekannt: Geldeingänge Januar bis August 3 006 000 Mark, Darlehens-Auszahlungen und sonstige Rückzahlungen 2 833 000 Mark. Diese Zahlen lassen deutlich erkennen, daß die bekannte Bausparkasse von der Wirtschaftsnote kaum berührt wird. Die Bausparer kommen ihren Verpflichtungen pünktlich und regelmäßig nach, so daß die D.B.G. aus weiterhin allmonatlich neue Darlehen ausstellen kann. Da die zugewiesenen Beträge in der Hauptsache dem Baumarkt zuzuführen, schafft die D.B.G. durch die Bereitstellung der Kredite laufend Arbeit für

rund 1750 Personen mit einem Wochenlohn von je 40 Mark, wobei die indirekt geschaffenen Arbeitsmöglichkeiten unberücksichtigt geblieben sind. Wenn man weiter bedenkt, daß es sich dabei fast immer um Bauten handelt, die ohne die D.B.G. nicht durchgeführt werden könnten, so gewinnt man ein Bild von der Bedeutung, die die Bausparkasse für die Allgemeinheit besitzt.

Garrweiler, 4. Oktober. (Jungshütentag.) Garrweiler bildet am Sonntag einen besonderen Anziehungspunkt. War es doch als Ort für den Jungshütentag auszuzeichnen. Neben dem guten Wetter ließ die rege Beteiligung auf einen befriedigenden Verlauf hoffen. Da der Beginn schon auf 8 Uhr festgelegt war, trafen bereits in den frühen Morgenstunden die ersten Schützen ein. Viele benutzten dies zu einer Wanderung durch die herrliche Natur. Gestalten im Wanderkleid mit Rucksack oder Brotbeutel waren nicht selten. Geschossen wurde von den Jungshützen auf 50 Meter freihändig. Erfreulich war, daß hierbei Fritz Weidlich II Garrweiler den ersten Preis errang. Nebenbei verband der Schützenverein Garrweiler ein Preis-schießen, wo dem glücklichen Schützen wertvolle Preise winkten. Außerdem wurden zwei Ehrenscheiben geschossen. Den Nachmittags füllten daneben noch sportliche Wettkämpfe aus. Im Preis-schießen durften sich folgende glückliche Schützen einen Preis aus-mählen: Auf 50 Meter Bahn errang den 1. Preis Karl Müller, Notensol 36 Ringe, 2. Pr. Dofar Holzäpfel, Ebbhausen 34 Ringe, 3. Pr. Christian Walter, Spielberg 34 R., 4. Pr. Georg Zahn, Grömbach 34 R., 5. Pr. Gauleiter Jiegler, Nagold 33 R., 6. Pr. Joh. Dautler, Ebbhausen 33 R., 7. Pr. Stein, Pfalzgrafenweiler 33 R., 8. Pr. Diller, Dornstetten 33 R., 9. Gottlieb Krauß, Ebbhausen 33 R., 10. Ernst Krauß, Ebbhausen 33 R., 11. Pr. Martin Kalmbach, Spielberg 32 R., 12. Pr. Ralf, Pfalzgrafenweiler 32 R., 13. Pr. Teuter, Pfalzgrafenweiler 32 R., 14. Pr. Bogl, Gündringen 32 R., 15. Pr. Dengler, Ebbhausen 32 R., 16. Pr. Maß, Pfalzgrafenweiler 32 R., 17. Pr. Christian Theuter, Heilsbrunn 32 R., 18. Pr. Karl Singer, Jelshausen 32 R., 19. Pr. Hugo Abe, Gündringen 32 R., 20. Pr. Volz, Bisingen 32 R., 21. Pr. Gottlob Schleich, Garrweiler 32 R. — Auf 20 Meter Bahn: 1. Pr. Eugen Dieterle, Grömbach 35 Ringe, 2. Pr. Dautler, Beuren 34 R., 3. Pr. Chr. Maß, Bisingen 34 R., 4. Pr. Otto Bohner, Erzgrube 34 R., 5. Pr. Walter, Spielberg 34 R., 6. Pr. Georg Theuter, Garrweiler 34 R., 7. Pr. Martin Kalmbach, Spielberg 33 R., 8. Pr. Lehre, Jelshausen 33 R., 9. Pr. Gottlob Weidlich, Garrweiler 33 R., 10. Fritz Weidlich, Garrweiler 33 R., 11. Pr. Christian Maß, Grömbach 32 R., 12. Pr. L. Koch, Schernbach 32 R., 13. Pr. Jakob Wurster, Rohlmühle 32 Ringe. Den Siegern ein „Saub Heil“!

Walldorf, 3. Oktober. (Todesfall.) Unerwartet kommt die Nachricht vom Allgäu, wo er sich erholungshalber auf- hielt, daß Hauptlehrer Grünbauer verchieden ist.

Beihingen, 1. Oktober. Zwei ältere Damen, die das biblische Alter bereits überschritten haben, gerieten heute Abend in einen „Zweijährigen Streit“, der dergestalt ausartete, daß die eine der andern mit der Rißgabel zu Leibe ging und der Bürgermeister die Kampfbühne gewaltsam trennen mußte. Eine der Kontrahenten hat den Weg zum Kampfplatz nicht etwa durch die Türe, sondern durchs Küchenfenster genommen, immerhin eine beachtens-werte Leistung für eine 70jährige.

Nagold, 3. Oktober. (Rustverband Nagoldtal.) Zur Grün-dung eines Rustverbandes „Nagoldtal“ versammelten sich am Sonntag die Kapellen Wildberg, Emmingen und Nagold im „Lohnsaal“. Als Vertreter des Bundes überbesessener Rust-vereine war der Gaupräsident des Rustgaues „Al Württem-berg“ Architekt Bengel-Freuerbach anwesend, ferner die Bürger-meister Raier-Nagold, Schmeltz-Wildberg und Huber-Emmingen, sowie Vertreter der Brudervereine von Altensteig, Hatter-bach, Ebbhausen, Calw, Untertalheim, Jelshausen, Ruppingen, Stammheim, Neubulach, Hirau, Simmohheim, Dornstetten und Ruffeld (fr. Reiterregiment 18) Seegredt-Förstheim. Rund 30 Redner haben ihre Meinung — für und wider — von der Leber gesprochen, denn die Ansichten waren anfangs sehr ge-teilt. Die „Schwarzwalder-Redaktion“ — die „Nagoldtal“ hießen die Parolen und waren es hauptsächlich Ebbhausen (Postmeister Horning sprach gleichzeitig in Vertretung seines Gaupräsidenten Storz-Seebrohn), Altensteig und Hatterbach, die gegen die Grün-dung Stellung nahmen. Es kam teilweise zu erregten Aussprachen, doch ergab nach langem Hin und Her die Kundfrage an die Vertreter der nichtorganisierten anwesenden Vereine, daß neben Nagold, Wildberg und Emmingen noch Hirau, Neubulach, Jels-hausen, Ruppingen, Stammheim, Simmohheim, Calw, Untertal-heim (letztere zwei Kapellen unter Vorbehalt der Zustimmung ihrer Mitglieder) sich zu dem neuen Gau „Nagoldtal“ bekannnten und dessen Geburt somit gesichert ist.

Glatten, O.A. Freudenstadt, 3. Oktober. (Bom Rad gestürzt.) Gestern Abend stürzte der mit mehreren Turnern von einem Schauturnen in Krutenhof auf der Heimfahrt begriffene 25jährige Ernst Weisler, Kaufmann, Sohn des Kaufmanns Weisler von hier, beim Ueberfahren einer Wassergrube vom Rad. Da er mit dem Kopf gegen eine Telegraphenstange fiel, zog er sich einen sehr schweren Schädelbruch zu. Ärztliche Hilfe von Dornstetten war rasch zur Stelle. Für die schwer betroffenen Eltern, die bereits vor Jahren die einzige Tochter durch ein Unglück ver-loren haben, ist zu wünschen, daß dieser ihnen noch geblie-bene, erst vor wenigen Wochen nach längerem Auslands-aufenthalt zurückgekehrte Sohn bald wieder Genesung findet.

Freudenstadt, 3. Oktober. (10prozentige Gemeinde-getränksteuer aufbittiert.) Das Württ. Oberamt Freuden-stadt hat unterm 30. September 1932 verfügt, daß die hiesige Stadtgemeinde vom 1. Oktober 1932 ab eine Gemeinde-getränksteuer von 10 v. H. des Kleinhandelspreises zu er-heben hat. Die Verordnung des Innens- und Finanzmini-steriums über die Gemeindegetränksteuer vom 28. August 1930 (Reg. Bl. S. 280) gilt als Steuerordnung.

Vaiersbrunn, 4. Oktober. (Schwerer Junge gefaßt.) Der hiesigen Orispolizei gelang es, einen durch die Krimi-nalpolizei gesuchten Riß-fahrer ansindig zu machen und im letzten Augenblick, ehe er Vaiersbrunn verlassen wollte, im Bereich mit der Landjägermannschaft kurz vor Betreten des Bahnhöfes dingfest zu machen. Es soll sich um größere Schprellereien handeln.

Calw, 3. Oktober. (Verkehrsunfall.) Am gestrigen Sonntag gegen 1.30 Uhr wollte ein auswärtiger Personen-kraftwagen in der scharfen Kurve zwischen Delländerle und dem Ortsteil Krappen ein vor ihm fahrendes Pferdewagen- weh überholen. Zu gleicher Zeit kam aber von der ent-gegengelegenen Seite her ein vollbelegter, schwerer Verkehrs-omnibus. Obwohl beide Fahrer sich bemühten, ihre Fahr-zeuge zum Stehen zu bringen, gelang dies bei der kurzen Sichtstrecke nicht mehr vollständig und die beiden Fahrzeuge stießen aufeinander. Zum Glück war der Aufprall mäßig,



so daß keine Personen verletzt wurden, sondern nur Sachschaden an den Wagen entstand.

Dobel, 2. Oktober. Auf der Straße nach Herrenalb ereignete sich heute nacht ein Unfall. Der 17jährige Formlerlehrling Wilhelm Hörmann aus Forzheim, der sich auf einem Rad ausflug befand, stürzte auf der Rückfahrt mit seinem Fahrrad und zog sich eine Wunde an der rechten Schläfe zu, die genäht werden mußte. Er verlor für einige Zeit das Bewußtsein.

Münchenberg, 3. Oktober. (Folgeschwerer Familienstreit.) Gestern abend geriet der Landwirt Georg Krönig mit seinem im gleichen Hause wohnenden Schwiegerjohn und seiner Tochter in Streitigkeiten, in deren Verlauf Krönig zum Messer griff und seine Tochter durch einen Stich in die Brust so schwer verletzte, daß sie sofort in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte. Auch der Schwiegerjohn erlitt einen Stich in den Oberarm. Krönig wurde in Haft genommen.

Neutlingen, 1. Oktober. (Blutige Schlägerei.) Freitagnacht gab es in der Pfüllinger Straße eine Schlägerei. Dabei wurde ein etwa 30 Jahre alter Mann von auswärts so geschlagen, daß er ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Bei dem Verletzten handelt es sich um einen Eisengießer von Unterhauhen.

Stuttgart, 3. Okt. (Skandalchroniken verhaftet.) Unter dem Verdacht, in einer Reihe von Fällen Erpressungen verübt zu haben, sind der frühere Redakteur der „Freien Presse“ und der „Großen Glocke“, der wegen verurlichter Erpressung schon vorbestrafter Buchhändler Karl Maria Lange, sowie der Kaufmann Max Dieb von Stuttgart, der diese Zeitung finanziert hatte und der erst dieser Tage wegen Veruntreuung von 87 000 RM. zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, verhaftet worden.

Nationalsozialisten fordern Aushebung der Schlachtsteuer. Wie der „NS-Kurier“ mitteilt, hat die Landtagsfraktion der Nationalsozialisten im Landtag einen Antrag eingebracht, die Schlachtsteuer in Württemberg sofort aufzuheben.

Zwangsururlaub für den Rotenbank-Direktor. Vor kurzem erregte der Uebertritt des Direktors Rofer von der staatlichen Württembergischen Notenbank zur NSDAP. berechtigtes Aufsehen. Dieser Tage wurde nun Direktor Rofer vom Verwaltungsrat der Bank in einen Zwangsururlaub geschickt. Von amtlicher Stelle erhält man dazu die Auskunft, daß diese Maßnahme nicht mit seiner politischen Haltung zusammenhängt, sondern lediglich aus Gesundheitsrücksichten erfolgt. Direktor Rofer zeigte schon seit einiger Zeit Anzeichen von hochgradiger Erregbarkeit. Kurz vor der Maßnahme des Verwaltungsrats hatte er einen sehr heftigen Zusammenstoß mit anderen leitenden Beamten der Notenbank. Der Verwaltungsrat hat die Wiederaufnahme der Leitung der Bank durch Direktor Rofer von der Beibringung eines ärztlichen Gutachtens abhängig gemacht, in dem die völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit bescheinigt werden muß.

Tagung der württ. Ortsvorsteher. Am Sonntag, 29. Oktober, findet in Stuttgart die diesjährige Mitgliederversammlung der Vereinigung württ. Ortsvorsteher statt.

Wiederaufbau des Alten Schlosses. Das Preisgericht hat eine andere Verteilung der für Preise und Ankäufe ausgelegten Summe einstimmig beschlossen. Es wurden zuerkannt 2 zweite gleiche Preise zu je 700 RM. den Entwürfen Nr. 58, Verfasser Reg.-Baumeister Alfred Riederer, Mitarbeiter Dipl.-Ing. Walter Ruff, Stuttgart-Möhringen, Nr. 67, Verfasser Prof. Paul Schmittbinner, Stuttgart, 3 dritte gleiche Preise zu je 700 RM. den Entwürfen Nr. 33, Verfasser Prof. Martin Gläser, Frankfurt a. M., Nr. 62, Verfasser Dr. Ing. Ernst Schwaderer, Feuerbach, Nr. 91, Verfasser Prof. Wilhelm Kost, Dresden. Die Entwürfe sind in den städt. Ausstellungshallen auf dem Gewerbehalleplatz von Donnerstag, 6. Oktober bis 19. Oktober, öffentlich ausgestellt.

Wahlungen im Böblingen, 3. Okt. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl standen sich von ursprünglich 27 Kandidaten nur noch 3 Kandidaten gegenüber. Von den rund 720 Wahlberechtigten haben 674 gültig abgestimmt. Davon entfielen auf Oberleitetar Wagner-Stuttgart 290 Stimmen, auf Bürgermeister Beutler von Dietersweiler Oth. Freudenstadt 274 Stimmen und auf Verwaltungspraktikant Spang-Stuttgart 110 Stimmen. Wagner ist somit gewählt worden.

Saulgau, 3. Okt. (Unfall.) Der mit dem Ausbessern der Schindel-Verkleidung am Mengener Forsthaus beschäftigte 33 Jahre alte Carl Ringelmann, Inhaber der Fa. Carl Ringelmann, Saulgau, stürzte aus kaum drei Meter Höhe so unglücklich vom Gerüst, daß er mit einem schweren Schädelbruch vom Platze getragen werden mußte. Der Verunglückte starb an den Verletzungen.

Von der bayerischen Grenze, 3. Okt. (Töblich überfahren.) Der 7 Jahre alt Sohn des Landwirts Stefan Kiliansberger in Wertingen wurde, als er über die Straße sprang, von einem Auto überfahren; er geriet unter das Auto, dessen eines Rad auf dem Knaben stehen blieb. In der Wohnung der Eltern erlag der Knabe seinen schweren Verletzungen.

Neueinstellungen auf Grund der Notverordnung

Stuttgart, 3. Okt. Nach dem Bericht des Schlichters für den Bezirk Südwestdeutschland sind seit dem 25. September bis einschließlich 1. Oktober 1932 auf Grund der Notverordnung vom 5. September rund 1700 Arbeiter und Angestellte neu eingestellt worden. Die Neueinstellungen sind hauptsächlich erfolgt in der Textilindustrie, dem Bekleidungs-gewerbe und bei dem Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau.

Aus Baden

Schiltach, 1. Oktober. (Töblicher Unfall.) Christian Bühler, Sohn des Hofbauern Matthias Bühler im Eulersbad, ist gestern töblich verunglückt. Er war im Elektrizitätswerk der Firma Karlin beschäftigt und ist bei Ausführung einer Arbeit in der hiesigen Schloßmühle mit einer Stromführenden Leitung in Berührung gekommen und tot von der Leiter gestürzt.

Wollsch, 1. Oktober. Die Gemeindejagd wurde Fabrikant Leopold zum Preise von 240 Mark zugeschlagen. Sie wird in zwei Distrikte eingeteilt; in je einen rechts und links der Kinzig.

Obermolsch, 1. Oktober. (Versteigerung der Gemeindejagd.) Die Versteigerung der hiesigen Gemeindejagd ist, nachdem in seinem der drei Bezirke der Anschlag geboten wurde, in 14 Tagen neu anberaumt worden. Geboten wurden insgesamt 700 Mark gegenüber dem Anschlag von 1280 Mark.

Freiburg a. B., 3. Oktober. (Freiburg erhält die höchste Kodelbahn Deutschlands.) Die Stadt Freiburg wird im Gebiete des Schauinsland eine Kodelbahn anlegen, die nicht nur die schönste, sondern auch die höchste Kodelbahn Deutschlands werden wird. Die Bahn wird vom Schauinsland bis zur Flughallestation der Schauinslandbahn geführt werden, so daß sich den Sportbegeisterten Gelegenheit bietet, jeweils wieder zum Gipfel mit der Bahn hinaufzufahren. Mit den Arbeiten soll in nächster Zeit begonnen werden. Ob die Bahn allerdings schon in diesem Winter in Betrieb genommen werden kann, ist noch nicht ganz sicher.

St. Georgen i. Br., 3. Oktober. (40 000 Strandbadebesucher.) Die kleine Gemeinde St. Georgen vor den Toren Freiburgs hat sich die Badefamilien in Freiburg zunutze gemacht und ein Strandbad errichtet, das zum größten Teil von den Freiburger Badefreunden besucht wurde. Im vergangenen Sommer haben nicht weniger als 40 000 Badegäste das Strandbad St. Georgen besucht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Man spart Kohlen in den Schulen. Das Sächsische Volksbildungsministerium hat die höheren Schulen und die Bezirksämter ermächtigt, den Ausfall oder die Verkürzung der Herbstferien gegen eine entsprechende Verlängerung der Weihnachtsferien auf Antrag zu genehmigen, wenn dies zur Ersparung von Heizstoff für die Schule erforderlich ist.

Raubmord an einem Landbriefträger. Im Walde bei Grünthal in Schlesien wurde der Landbriefträger Barn erschossen aufgefunden. Barn befand sich auf dem Dienstwege und führte Rentengelber mit sich. Wieviel ihm geraubt worden ist, steht noch nicht fest.

Raubüberfall auf einen Kassenboten. Ein Kassenbote der Firma Karstadt in Königsberg wurde Montag vormittag von vier Personen überfallen und einer Summe von 12 500 RM. beraubt. Es gelang den Tätern, in einem Personentransportwagen zu entkommen.

Flugzeugabsturz bei Darmstadt. Ein Flugzeugunglück, das zwei Todesopfer forderte, ereignete sich Samstag in der Nähe des Darmstädter Wasserwerkes. Es handelt sich um ein Sportflugzeug aus Neustadt a. d. H., das zu den Zuverlässigkeitsflügen des Deutschen Luftfahrtverbandes vom Griesheimer Flugplatz aus gestartet war. Offenbar geriet es in den dichten Nebel und stieß gegen eine hohe Pappel. Die Tragflächen brachen, die beiden Insassen verunglückten tödlich. Die Namen der Piloten sind Hermann Kettinger, der bei dem Absturz sofort getötet wurde, und Begleiter Hofmann, der bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktienbörse vom 3. Okt. Weizen märk. 203-206, Roggen märk. 158-160, Braugerste 174-184, Futter- und Industrieernte 167-173, Hafer märk. 134-139, Weizenmehl 25.50 bis 29, Roggenmehl 20.75-22, Weizenkleie 9.60-10, Roggenkleie 8.40-8.80, Viktoriaerbsen 22-25, Futtererbsen 14-17 RM. allgemeine Tendenz: ruhiger.

Stuttgarter Landesproduktienbörse vom 3. Okt. Der Getreidemarkt verkehrte auch in abgelaufener Woche in ruhiger Haltung. Trotz schwächerer Zufuhren waren die Preise etwas rückgängig, weil ausenbüßlich wenig Kauflust herrschte. Es notierten in 100 Kilo: Weizen 21-21.50 (21-22), Roggen 18-18.50 (18.25 bis 18.75), Braugerste 17.50-19 (una.), Futterernte 16-16.50 (16 bis 16.50), Hafer 12.50-13.50 (13-14), Weizenkleie 3.75-4.25 (una.), Kleebheu 4.50-5.50 (una.), Stroh 2.80-3 (una.), Weizenmehl Spezial 0 34-34.50 (34.45-34.95), Brotmehl 26 bis 26.50 (26.45-26.95), Kleie 8.25-8.75 (8.75-9) RM.

Märkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 3. Okt. Kutttrieb: 244 Ochsen, 184 Bullen, 199 Kühe, 364 Färjen, 896 Kälber, 48 Schafe, 3264 Schweine, 5 Ziegen, 18 Lämmer. Preise: Ochsen a 33-35, b 28-29, c 26-29, Bullen a 25-27, b 21-23, c 19-21, Kühe a 24-26, b 20-22, c 14-17, d 10-13, Färjen a 34-36, b 28 bis 30, c 25-27, Kälber b 42-45, c 36-40, d 32-36, e 28-32, Schafe b 22-28, Schweine c 45-46, d 44-46, e 41-43, f 39-41, g 34-39 RM. Preise pro Stück: Ziegen 10-15 RM. Marktverlauf: Großvieh mittel, geräumt; Kälber mittel, geräumt; Schweine ruhig, Ueberstand, Fetttschweine über Notiz. Nächster Großviehmarkt findet statt am 10. erst am 11. Oktober statt.

Stuttgarter Großmärkte, Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardswald. Zufuhr 250 Zentner. Preis 2.30-2.70 RM. Mohlobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 800 Zentner. Preis 5.50-5.90 RM. für 1 Zentner.

Stuttgart, 3. Okt. (Vom Obstmarkt.) Der Obstgroßmarkt ist dauernd stark besahren, vielfach auch von außerhalb Württembergs. Gegenwärtig sind Äpfel vorherrschend. Zwischenen sind noch genügend aneuboten, geben aber bald zu Ende. Birnen sind in Uebersorten sehr gesucht, geringe Marktware ist genügend aneuboten. Kisse sind auf abeben und geben im Preis etwas zurück. In Auslandsrüchten ist reichliche Auswahl; vorherrschend sind Weintrauben und Äpfel aneuboten.

Obstpreise. Ballungen: Mostbirnen 4-5, Äpfel und Birnen gemischt 3.70-5.50 RM. - Heilbronn: Tafeläpfel 10 bis 14, Tafelbirnen 8-12, Zwetschgen 9, Mostobst 5.80-6.20 RM. - Neuenstein: Tafeläpfel 7-10, Tafelbirnen 7-9, Zwetschgenäpfel 6-7.50, Mostäpfel 5.80-6, Mostbirnen 4.80 bis 5.50, Zwetschgen 7-8 RM. - Winnenden: Mostobst 4 bis 5.70, Tafelobst 8-12, Zwetschgen 12-13 RM.

Calw, 3. Oktober. (Marktbericht.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 4 1/2 pro Pfund, 2.50-3.50 1/2 pro Zentner, Blaukraut 10 1/2, Weißkraut 8, Wirsing 10, Spinat 15, gelbe Rüben 10 1/2 pro Pfund, rote Rüben 10, Bohnen 20, Zwiebeln 9, Tomaten 10, Zwetschgen 10, Birnen 12, Pflirsche 20-30, Äpfel 10 1/2, Trauben 35 1/2 pro Pfund; Erdbeeren 7-8, Gurken 15 bis 20 1/2 pro Stück; Landbutter 1.30 1/2, Tafelbutter 1.60 1/2, Landeier 10, Auslandsbeier 9 1/2, Waldfraut 3 1/2 pro Zentner, Tafeläpfel 8-10 1/2, Tafelbirnen 15 1/2.

Letzte Nachrichten

Bergarbeiter zum Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung. Bochum, 3. Oktober. Die Reichskonferenz des Bergbau-Industriearbeiter-Verbands beschäftigte sich heute mit dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung. Das Mitglied des Hauptvorstandes Hartmüller wandte sich mit aller Schärfe gegen den sozialpolitischen Teil der Verordnung und gab zu bedenken, daß der Plan der Regierung müßigen müsse, wenn die allmähliche Besserung der Wirtschaftslage, mit der die Regierung rechne, nicht eintrete.

Ausperrung für das gesamte Leipziger Großbuchbinderei-Gewerbe beschlossen. Leipzig, 3. Oktober. Für das gesamte Leipziger Großbuchbindereigewerbe ist die Ausperrung beschlossen und bei dem Gesamtverband die Gesamtausperrung für das Reich beantragt worden. Anlaß dazu gab ein Streik bei einer hiesigen Firma, die weiter 48 Stunden in der Woche arbeiten läßt, im Hinblick auf die Neueinstellungen aber nach der Vorschrift den Lohn für die 31.-40. Wochenstunde gekürzt ausgezahlt hatte.

Gestorben. Feldrennach: Andreas Kieglinger, 74 Jahre alt. Wetter für Mittwoch. Die Wetterlage wird vorwiegend durch Hochdruck beeinflusst. Für Mittwoch ist zeitweilig aufheiterndes, wenn auch nicht ganz beständiges Wetter zu erwarten. Druck der W. Kielerischen Buchdruckerei, Joh. L. Paul, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul.

Wolzgrafenweiler.

Am Donnerstag, den 6. Oktober 1932 findet hier ein Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt statt.



Nähmaschinen

nur beste Fabrikate empfiehlt in großer Auswahl Paul Schaupp, Altensteig Günstige Zahlungsbedingungen Kostenlosen Unterricht im Sticken und Stopfen.

Friedrich Baesler, Altensteig

empfehl

Schöne, moderne, von guten Stoffen angefertigte

Herren-, Burschen- und Sport-Anzüge Sporthosen, Lodenjoppen und Windjacken Sämtliche Berufskleider, Arbeitshosen Blensle's Knaben-Anzüge, Cord-Anzüge

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Sonder-Angebot!

Schwere Sportlianelle Meter Mk. -.85 soweit Vorrat reicht bei Reinhold Mayer.

Verkaufe morgen ab 10 Uhr im Gasthof zum „Sternen“ in Altensteig eine



8 jährige Fuchsfule Adam Ulber, Walddorf.

# Die neuen Herbst- u. Wintermäntel finden Sie preiswert bei Reinhold Hayer

Altensteig.  
Am Mittwoch, den 5. Oktober 1932  
(Markttag)  
**Mehlsuppe**  
wogu freundlichst einladet  
**Fr. Seeger, Bäcker und Wirt.**



Altensteig.  
  
**Jagdpatronen**  
Marke Wolf und Waidmannshell  
aus frischen Sendungen empfiehlt  
bei billigsten Preisen  
**Lorenz Luz jr.** Inhaber Eugen Beck.

## Markt-Angebot

Damast 130 cm brt. von —.75 an  
Damast 130 cm br. geblumt  
rein mako von Mk. 1.50  
Bett-Kattune 80 cm brt. von Mk. —.45  
Bett-Kattune 130 cm brt. von Mk. —.85  
Damast-Tischtücher v. 1.95 an  
Damast-Tafeltücher von 3.70 an  
indanthrenfbg. Tischdecken v. 1.30 an  
Frottier-Handtücher von —.38 an  
Frottier-Badetücher von 1.30 an  
Hemdentuch weiß von —.35 an  
Damen-Hemden von —.95 an  
Linon für Haipfel u. Kissen v. —.52 an  
Kissen fertig 80/80 von —.95 an  
Baumwollfianelle von —.38 an  
Betttücher von 1.80 an  
Rohe Tücher —.16, —.25, —.35  
Blaue Tücher für Schürzen v. —.55 an  
Tweed für Kleider echtfb. von —.80 an  
Schürzendruck schwarz doppelbr.  
von —.80 an  
Schürzenzeugle fbg. von —.65 an  
Samt-Cord für Hosen, Zwirnware  
Meter von 1.95 an  
Halbtuch Ia. Qual. „ „ 4.90  
Gardinen-Garnituren, 3 teilig 2.50  
Landhausgardinen  
Meter —.68, —.58, —.52, —.36, —.26  
Wollene Jacquard-Decken v. 8.50 an  
Einsatzhemden von Mk. —.95 an  
Herren-Westen von Mk. 2.50 an  
Kleider-Samte „ „ —.95 an

Die Preise für alle übrigen Waren sind der  
billigsten Einkaufsmöglichkeit angepaßt.

### Reinhold Hayer, Altensteig

Altensteig.  
**Für den  
Herbstbedarf**  
Faß-Bürsten  
Faß-Hähnen  
Faß-Unschlitt  
Faß-Korken  
Flaschen-Korken  
Schwefelschnitten  
Weinsteinsäure  
Abfüllschläuche  
Flaschen u. Kolben  
Gär-Trichter  
Gläser und Töpfe  
in allen Größen  
empfiehlt billigst  
**C. W. Lutz Nachf.**

*F. W. Müller*  
Heilbronner Salz  
**WECK  
GLÄSER**  
frisch eingetroffen  
bei Obigem.

Altensteig.  
**Achtung!**  
Morgen Mittwoch (Markt-  
tag) verkaufe  
**4 glatte Säuren**  
Nut und Feder 2,10x1,00 m  
Laufsch nicht ausgeschloffen.  
Ebenso empfehle ich meine  
sämtlichen  
**Ausstener-Möbel**  
**J. Klais**  
Möbel- und Bauwerkerei.

**Bade-  
einrichtungen  
Waschkeffel  
Fleischränder  
Defen  
Herde  
Messingpfannen**  
sowie sämtliche Küchen-  
Artikel empfiehlt billigst  
in großer Auswahl  
**Paul Frey**  
Kupfer- und Zinnwarenfabrik, Altensteig

Altensteig.  
**Zur Bedarfszeit**  
empfehle:  
**Gelbe Schwefelschnitten**  
Faß-Unschlitt in Göße  
Faß- u. Flaschenkorken  
in verschiedenen Größen  
**Chr. Burghard jr.**

**Die  
Städt. Sparkasse Altensteig**  
mit ihren verschiedenen Abteilungen  
wie:  
Spar- und Depositenverkehr  
Giro- und Scheckverkehr  
Werthandel  
**bringt sich in empfehlende Erinnerung.**  
Postcheckkonto Stuttgart 3695  
Bankverbindungen:  
Württ. Girozentrale Stuttgart  
Württ. Notenbank Stuttgart  
  
Hier spartst Du sicher

Sollertige  
Gewinnanzahlung  
16 000 Geldgewinne Mk.  
**26 500  
14 000  
12 500**  
Grenz- und Heimatschutz-  
Geldlos 7 Mark  
Wirt. Geldlos 1 Mark  
18 Stk., 10 M. Porto 15 Pf.  
Stückzahl 10000  
6 gen. Lose franko 5 Mk  
Es 1 jeden 4. bis Freitag 1 u.  
**J. Schweickert**  
Stuttgart - Markt 1  
Hauptamt 306 Stuttgart

Altensteig.  
**Allerlei Reste  
und Stückwaren  
Strickwolle  
Handarbeitswolle**  
gut und billig  
**Christiane Schmidt.**  
Zwei möblierte, heizbare  
**Zimmer**  
sind zu vermieten  
Wer? sagt die Geschäftsstelle.

**Osram-Lampen**  
  
Belichtungskörper  
Sicherungsmaterial  
u. sonstige Ersatzteile  
empfiehlt billigst  
**Fr. Genzler, Altensteig**  
Flascherei u. Installations-  
geschäft. Telefon 61

Der neue amtliche  
**Zaichensfahrplan**  
für Württemberg und Hohenzollern  
Winterausgabe 2. Okt. 1932 bis 14. Mai 1933  
Preis 50 ₤ liegt auf in der  
**Buchhandlung Laub Altensteig u. Nagold**

**Spalierbirnen**  
zum Eindünsten  
empfiehlt  
**Heinr. Waig, Altensteig**  
Telefon 116.  
**Kapital-Gesuch**  
**RM. 5000.—**  
auf erstklassige Sicherheit und  
guten Zins aufzunehmen gesucht  
Angebote an die Geschäfts-  
stelle des Blattes erbeten.  
Altensteig.

**Tiroler  
Saatdinkel**  
empfiehlt  
**E. Silber, Mühle.**

**Preiswerte  
Lebensmittel**  
Schweizerkäse 1/2 Pfd. 48 ₤  
Stangentäse 1/2 u. 1/4 reif  
Pfd. 38 ₤  
Salatöl Piter 60 ₤  
1a Erdnussöl Piter 80 ₤  
Malzstärke Pfd. 25 ₤  
Milchstärke 1/2 Pfd. 30 ₤  
Gemüsebuden Pfd. 38 ₤  
Suppenbuden Pfd. 44 ₤  
Neues Sauerkraut Pfd. 10 ₤  
Goldgelbe Bananen  
Pfd. 28 ₤  
**LUGER**  
Spezialhaus für  
Lebensmittel

**Inserate**  
erbitten wir uns frühzeitig  
**Kalender für 1933!**  
Frauenlob-Kalender Mk. —.40  
Heimat-Kalender schwäb. Mk. —.50  
Immergrün-Kalender Mk. —.45  
Köhlers Deutscher Kalender Mk. —.70  
Köhlers Flotten-Kalender Mk. 1.30  
Pfarzer Künzle's Volks-Kalender Mk. —.90  
Lahrer hinfender Vole Mk. —.50  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Laub, Altensteig und Nagold.**

